

Großherzogs unterrichtet. In Karlsruhe fanden mit Rücksicht auf den erlaufenen Zustand des Großherzogs schon geringe Vorstellungen am Hoftheater nicht statt. Auch die öffentlichen Unterhaltungen und Konzerte unterblieben. Aus Mainau selbst wird weiter berichtet: Die nächste Umgebung hielt sich, seitdem die vollständige Hoffnunglosigkeit des Zustandes bekanntgegeben worden war, in den Gemäldern. Niedermüdig und abgespannt blieb die großherzogliche Familie dem gewohnten Kleidpapierzettel fern. Bei der Haussaftacht fanden sich Familie, Hofstaat und Haushofmeine wieder zusammen. Auf aller Luppen schwelte der Wunsch: "Erlösu für den Dächer!" — Leider den Tod selbst meldet ein Telegramm: "Der Großherzog ist faust und ohne Schmerzen entschlafen. Im Sterbezimmer waren anwesend die großherzogliche Familie, mit Ausnahme des Prinzen Wilhelm, sowie der Sekretär des Großherzogs, Geheimrat Heding und die pflegende Dienerschaft. Im Nebenzimmer befanden sich die Hofstaaten, Staatsminister von Dusch und der Präsident des Ministeriums des großherzoglichen Hauses, Frhr. Marquard v. Bieberstein.

Deutsches Reich.

Leipzig, 29. September.

* Reichsamt des Innern. Der bisherige Regierungsrat Landmann aus Breslau und der Vorsitz des Kreises Waldeburg in Schlesien, Starmer, sind zu Cheihenreier Regierungsräten und vorstehenden Räten im Reichsamt des Innern ernannt worden. Beide Beamte waren schon mehrere Monate in dieser Behörde tätig.

* Das Reich und die Bepellinischen Angelegenheiten. Am gestrigen Tage ist die Vergangenhöhe für das Bepellinische Reich vom Deutschen Reich übernommen worden. Man versammelte sich in Friedrichshafen auf dem geräumigen Podium am Ende der Halle, wo an der hundertjährige Arbeiterfest Aufstellung genommen und die Bauläne ausgezogen waren. Die Halle ist 150 m lang und 22 m hoch. Gegen 9/4 Uhr ergriff Reichstagsabgeordneter Lewaldt als Vertreter des Staatssekretärs des Innern das Wort, übernahm den Bau für das Reich und überwies ihn darauf Zeppelin zur ausschließlichen Beauftragung, wobei er auch der Urbaner, der Firma Al. Buz & Co. in Württemberg seinen Dank für die vorläufige Ausführung ausprach. In einem dreifachen Hurras auf den Kaiser und den König von Württemberg, das begeistert aufgezehrt wurde und in der riesigen Halle ein gewaltiges Echo jad, klatschte die Menge aus. Mit einem Gang auf der oberen Galerie um das Lust-

* Zur Amtsgesetzgebung. Wie schon gemeldet, soll die Vorlage über die Reform des amtsgerichtlichen Prozesses dem Reichstag im nächsten Januar gegeben. Wenn auch der Bundesrat erst noch seine Zustimmung zu der Vorlage geben muss, so steht doch schon jetzt fest, daß die Höhe der amtsgerichtlichen Kompetenz auf 800,- € bewilligt werden soll. In die Berufungsinstanz sollen nur Streitwerte über 50,- € gehen dürfen.

* Eine preußische Wahlrechtsvorlage wird, wie jetzt auch die R. p. R. verfügt, in diesem Winter dem Landtag nicht beschäftigen. Die Korrespondenz zählt die mancherlei Aufgaben auf, die zu erledigen seien werden, und spricht dann bezeichnenderweise: "Auch wenn nicht andere Gründe von Gewicht dagegen entscheidend in die Waagschale fallen, würde daher sich schon aus diesem Grunde die Abstimmung der Sessjon mit einer so schwierigen Frage, wie die des Wahlrechts, verbieten." — Man kann sich leicht vorstellen, welche diese Gewicht hat.

* Der gesetzliche Ministerposten. Die thüringische Presse ergiebt sich in altertan Kombinationen über die Wiederbefragung des durch den Sohn Herrn v. Witzsch erledigten weimarschen Ministerposten. Als Nachkommale für den Posten des Departementes für Inneres und Außenverkehr im weimarschen Staatsministerium werden genannt: Oberstaatsanwalt Dr. Trautwein in Jena, der vor seinem jetzigen Amt Ministerialdirektor im Justizdepartement war, der Generaldirektor des Staatsanwaltschaftsgerichts Geh. Legationsrat Dr. Paulsen in Berlin, der jetzige Ministerialdirektor im Finanzdepartement Dr. Rebe, der jetzige Beiratsdirektor in Wurzel Dr. Heydenreich und der Ministerialdirektor Dr. Carl Strobel. Die meisten Chancen rückten nach den Preisausschreibungen Dr. Trautwein und Dr. Paulsen haben.

Ausland.

* Die ungarische Wahlrechtsform. Der Kultusminister Graf Apponyi erklärte bei einer Zusammenkunft der Unabhängigenpartei des neuen Reichs von Pest, daß der Entwurf einer Gesetzvorlage zur Reform des allgemeinen Wahlrechts, die den Anforderungen und Verstreubungen des modernen Zeitgeistes Rechnung trage und dabei den ungarischen Charakter des Parlaments wahrte, fertiggestellt sei und zu Beginn der Sessjon dem Parlament vorgelegt werde.

* Aus Marokko. Der Geheimrat Muley Hassid hat zwei abgelegte Männer des von ihm bereiteten Regiments für seine Sache gewonnen und in hohe Aemter eingesetzt: Menelli, der frühere Kriegsminister, ist zum Vertreter bei den Wächtern (el Torres) el Mokri im Marokko des alten Sultan und Rajui zum Pacha von Tanger ernannt. Selbstverständlich haben diese Ernennungen vorersthand keine

Bedeutung, da weder Muley Hassid anerkannt, noch Tanger in seinen Händen ist. — Aus Madrid wird gemeldet: Die Verfuge Englands, Spanien für die französische Marokkopolitik zu gewinnen, dauern fort. Gestern hatte der englische Botschafter in dieser Angelegenheit eine neue Konferenz mit dem Minister des Ämteren.

* Kanada und England. Einer Meldung der "Frankfurt Zeitung" aus Winnipeg folge, erklärte bei einem Banquet der kanadischen Fabrikanten in Toronto Premierminister Laurier, Kanada sei jetzt ein selbständiges Land, und der Handelsvertrag zwischen Kanada und Frankreich sei ohne jede Einmischung Englands abgeschlossen worden.

* Englische Parlamentswahl. In Liverpool (Vor. Liverpool) wurde an das verfehlte Unionisten Mr. Ivor der Unionist Mc Arthur mit 4000 Stimmen gegen Hill von der Arbeitspartei, der 3300 Stimmen erhielt.

* Ein Interview Tittoni. Der Schweizer Korrespondent des "Petit Parisien" hatte eine Unterredung mit dem italienischen Minister des Ämteren Tittoni. Dieser erklärte, daß die internationale Lage niemals glücklicher gewesen sei, als sie jetzt ist. Der Minister segnete zahlreicher Politiker einen unbeschrankten Optimismus gegenüber. Im Verlaufe der Unterredung beweiste Tittoni die Freiheit von einer bevorstehenden Aenderung im italienischen Kabinett.

* Der Ross-Schwindel wird in Trapani noch immer fortgesetzt. Gestern nachmittag fand dort eine Kundgebung der Mitglieder des Proprietarys für Ross statt. Nach einer Ansprache zog die Menge vor die Wohnung Rossis, wo bestige Reden gegen die Regierung gehalten wurden. Die Kanalpolizei (sic!) sammelte die Masse-Symme und ließ den Cognac trinken, während gegen die Regierung Pfeile raste laut wurden.

* Die Rajas. Zwei bulgarische Banden feierten im Altstädter ein und überfielen ein Dorf in der Nähe von Wessub, weil es serbisch ist. Viele Dorfbewohner wurden ermordet und ihre Häuser eingeschossen.

Leipziger und Sachsiische Angelegenheiten.

Wetterbericht
des königl. sächs. meteor. Instituts zu Dresden.Voraussage für den 29. September.
Trocken bei wechselnder Bewölkung, mögliche nordöstliche Winde, etwas kühler, ländiger Witterungsunterschied wahrscheinlich.

* Die militärische Blasmusik wird ausgeführt Sonntag, den 29. September, durch das Trompeterkorps des 7. Infanterieregiments Nr. 77 vor der Wohnung des kommandierenden Generals. Beginn 12 Uhr mittags. Programm: 1. König Friedrich August-Marsch von A. Müller. 2. Ouvertüre zur Oper "Das goldene Kreuz" von J. Brüll. 3. Divertissement aus dem Musicaldrama "Das Rheingold" von R. Wagner. 4. "Noli me tangere" aus der Operette "Die Reiche des Indra" von B. Linke. 5. Marsch von C. Teile.

* Anzeichnungen. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem seit 1. April 1870 ununterbrochen im Geschichte des Gläsermeisters Richard Koch in Leipzig, Reichstraße 18/20, beschäftigten Gläser Johann Gottlob Carl Kraatz in Leipzig und dem 18. Juli 1876 ununterbrochen in der Drechslermattenfabrik von C. H. Brendel in Leipzig, Dörrstraße 3, beschäftigten Drechsler Trouton Oskar Hilmar. Trouton ist in Leipzig-Stenditz das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Die Auszeichnungen wurden den Jubilaren heute in Gegenwart ihrer Arbeitgeber durch Oberbürgermeister Justizrat Dr. Trondlin an Ratsstelle ausgehändigt.

* Dresdenkreis Rücküberführung. Die Sachsiische Staatsbahnen bewilligung geworben auf den ihr unterstehen Linien strafreiche Rücküberführung für die Tiere und Gegenstände, die auf folgenden Ausstellungen ausgestellt werden: Hundeausstellung in Köln am 28. und 29. September, Ausstellung für Hotel- und Restaurantsleben, Drogen, Volksersatzwaren, verhandeln mit Auskunft, Blechleiter, Kontoritate u. a. m. in Köln vom 16. bis 20. Oktober, Vogel- und Geflügel-Ausstellung in Münster vom 19. bis 21. Oktober, Geflügel-Ausstellung in Würzburg vom 2. bis 4. November, in Breslau vom 9. bis 11. November, in Kreischa b. Dresden vom 20. November bis 2. Dezember, in Frankenberg vom 6. bis 9. Dezember und in Böhmen vom 7. bis 9. Dezember.

* Die Zukunft des Rauchwarenhandels in Leipzig. Der Einfloder ber gestern morgen veröffentlichte Brief erscheint und folgendes zu: Es ist gestattet, daß die wohl als offiziell angesehene Meldung in der Abendausgabe vom 27. September dieses gewöhnlichen Blattes einige Worte zu erwarten. Bündschlag mag sich gestellt sein, daß die erwähnte Kommission nicht aus einer Wahl durch die Rauchwarenhändler hervorgegangen ist, sondern sich aus eigener Initiative gebildet habe. Man weiß den betreffenden Herren am Brillen-Tanz für ihr Vorhaben, durch das sie die eventuelle Verwendung der Georgenballe für den Rauchwarenhandel angeregt haben. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß die Herren von der Bildung eines Kartells die Georgenballe zu erneien, vorerst absehen wollten, denn wie leben jetzt im Jahre 1907. Was soll ein Kartell bewirken, das erst in 1912 seine Existenzberechtigung erhalten würde? Aber warum diese lange Frist? Wahrscheinlich nicht das gleich ist, wozu man doch sich für später bereit erklärt? Der zu bebauende Block an der Poststraße liegt ja brach; zur Verhinderung anjetztes Raubhauses droht der wütige Bauplatz mit seiner Brotteroplante wohl nicht bei und ein Erbjuden aus ihm ist auch nicht vorhanden. Würde der Bau des geplanten Verwaltungsgebäudes

aber gleich im Angriff genommen, und es ist nicht einzusehen, warum dies nicht geschehen könnte, so wäre allen geholfen. Dem Rauchwarenhandel durch frühere Übergabe der Georgenballe, und dem Stadtmuseum durch eine ganz erledigte Summe aus der Miete für 3 oder 4 Jahre, eine Summe, die durchaus nicht zu verachten ist. Weßhalb also auf die Zukunft verzichten, statt dem nicht wegzulegenden Rauchland so schnell als möglich abzubauen. Um diesen nur einigermaßen zu illustrieren, mög die Tabelle dienen, daß für den zweiten und dritten Stock eines geplanten Neubaus am Brühl die Kleinigkeit von 20.000 £ für Miete gesordert wird. Sehr gibt es aber nur sehr wenige so begünstigte Häuser, die sich den Nutzen eines solchen Mietzinsen leisten können. Der Rauchwarenhandel leidet unter der jüngsten Wohnungsnot und wird auf das Bedenkt in seines Lebendinteressen bedroht, darum heißt es, so lange noch geholfen werden kann! (Wir haben der vorliegenden Ausgabe nochmals an dieser Stelle Raum gegeben, da sie in der Hauptseite lediglich in dem Wunsche spielt, daß das neue Verwaltungsgebäude an der Poststraße möglichst bald gebaut werde, um so die Georgenballe schnellstmäßig für Zwecke des Rauchwarenhandels nutzbar machen zu können. Die Verzerrung des letzteren für unter Leipzig liegt derart auf der Hand, daß es keiner weiteren Worte bedarf.) Um so erfreulicher ist es, daß zwischen dem Rat und den Interessenten, wie die verschiedenen Mitteilungen erkennen lassen, in der Sache selbst völliges Einverständnis herrscht. Noch unserer Meinung ist auch die Georgenballe wie sein zweites Gebünde in der Stadt dazu geeignet, in gewisser Hinsicht zu einer Zentrale für den Rauchwarenhandel zu werden, was durch Einrichtung einer Börse — Salomonenkunstbörse — in den vorhandenen Räumen sehr gut erreicht werden könnte. Wobei man deshalb das Projekt unter keinen Umständen fallen lassen, weder beim Rat, noch bei den Interessenten. Die Redaktion des Leipziger Tageblatts.

heil. Kirchliches. Die erlebte Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipzig-Mitte-Göschwitz hat 78 Bewerber gefunden. In der nächsten Kirchendienerausbildung soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

Theaterneuer. Nun scheiden sie bald ganz von uns, die woseligen Theaterneuer, die im Albert-Theater in Stadt Nürnberg dem Leipziger Publikum so manchen genussreichen Abend bereitet haben. Ja, genauso wie jeder Abend. Was sie uns boten, war immer gut und vor allem gefund: die Stücke, wie auch die Darstellungen. Das Beste aber haben sie sich bis zuletzt aufgehoben. Ein Ganghofer-Stück ist es, die Komödie aus dem Volksschleben.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe gehört der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

Theaterneuer. Nun scheiden sie bald ganz von uns, die woseligen Theaterneuer, die im Albert-Theater in Stadt Nürnberg dem Leipziger Publikum so manchen genussreichen Abend bereitet haben. Ja, genauso wie jeder Abend. Was sie uns boten, war immer gut und vor allem gefund: die Stücke, wie auch die Darstellungen. Das Beste aber haben sie sich bis zuletzt aufgehoben. Ein Ganghofer-Stück ist es, die Komödie aus dem Volksschleben.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe ist eine volkstümliche Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe ist eine volkstümliche Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe ist eine volkstümliche Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe ist eine volkstümliche Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

* Die Georgenballe. Die Georgenballe ist eine volkstümliche Kirchendienerstelle an der Taborkirche zu Leipziger-Mitte-Göschwitz soll die Wahl erfolgen. — Höflichkeitshilfe ist als Würter nach Possendorf bei Dippoldiswalde gewährt worden und wird daher bereits in nächster Zeit seinem Wirkungsfeld verlassen. — Leider haben sich in letzter Zeit wieder rohe Barbaren, denen nichts heilig ist, auf dem alten Friedhof an der Dieskaustraße bemerkbar gemacht, indem sie auf einer längeren Strecke der Friedhofsmauer nach dem genannten Wirkungsfeld zu die Abbedung heruntergerissen haben. Der Kirchendiener will bitten dringend darum, ihm die Namen solcher roher Barbaren zu nennen, damit sie zur Stechenhaft gezwungen werden können.

wein einjocheres Bauwerk zu erwarten ist. Ob dieses Gebäude aber der Palast des Odyssens ist, ob es ein anderes Bauwerk seiner Art darstellt, läßt sich nicht sagen. Sicher ist nur, daß das Gebäude der homörischen Zeit angehört. Die Mauern sind stark zerstört, sie liegen mit einigen barocken Gräbern unter flöten Grundwasser, das die Arbeiten ganz erheblich erschwert; aber das nun einmal gestellte Problem, daß durch diese Baumaße, durch mehrere Eingangsstände und der frühesten Zeit seine Befestigung finden soll, fordert die Fortführung des Unternehmens, die Torgfeld für das kommende Jahr auch wieder geplant.

Adolf Struck.

* Zehn Jahre im Dienste der modernen Kunst. Professor Beckerlein in Darmstadt schreibt über die bekannte Kunstschrift "Deutsche Kunst und Dekoration" folgende Zeilen, die uns am 10. Februar gezeigt sind. "Es ist jetzt etwa zehn Jahre her, daß die wöchentlich erscheinende Meldung in der Abendausgabe vom 27. September dieses gewöhnlichen Blattes einige Worte zu erwarten. Bündschlag mag sich gestellt sein, daß die erwähnte Kommission nicht aus einer Wahl durch die Rauchwarenhändler hervorgegangen ist, sondern sich aus eigener Initiative gebildet habe. Man weiß den betreffenden Herren am Brillen-Tanz für ihr Vorhaben, durch das sie die eventuelle Verwendung der Georgenballe für den Rauchwarenhandel angefragt haben. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß die Herren von der Bildung eines Kartells die Georgenballe zu erneien, vorerst absehen wollten, denn wie leben jetzt im Jahre 1907. Was soll ein Kartell bewirken, das erst in 1912 seine Existenzberechtigung erhalten würde? Aber warum diese lange Frist? Wahrscheinlich nicht das gleich ist, wozu man doch sich für später bereit erklärt? Der zu bebauende Block an der Poststraße liegt ja brach; zur Verhinderung anjetztes Raubhauses droht der wütige Bauplatz mit seinem Brotteroplante wohl nicht bei und ein Erbjuden aus ihm ist auch nicht vorhanden. Würde der Bau des geplanten Verwaltungsgebäudes

wein einjocheres Bauwerk zu erwarten ist. Ob dieses Gebäude aber der Palast des Odyssens ist, ob es ein anderes Bauwerk seiner Art darstellt, läßt sich nicht sagen. Sicher ist nur, daß das Gebäude der homörischen Zeit angehört. Die Mauern sind stark zerstört, sie liegen mit einigen barocken Gräbern unter flöten Grundwasser, das die Arbeiten ganz erheblich erschwert; aber das nun einmal gestellte Problem, daß durch diese Baumaße, durch mehrere Eingangsstände und der frühesten Zeit seine Befestigung finden soll, fordert die Fortführung des Unternehmens, die Torgfeld für das kommende Jahr auch wieder geplant.

* Kleine Chronik. In dem kleinen Bogen Hartmann ist eine leichte Geschichte "Deutsche Kunst und Dekoration" und so witzlich zu lesen. Sie zeigt im Spiegel der Franzosen in Rom eine sehr lustige Szene: "Die kleine Rosalie", das neue Werk Hermann Bahr, ist bereits in Leipzigertheater im Brillen-Tanz aufgeführt. — Das neue Werk ist sehr interessant, und die ganze Bühne ist voller Leben. — Ein kleiner Bogen Hartmann ist eine sehr lustige Szene: "Die kleine Rosalie", das neue Werk Hermann Bahr, ist bereits in Leipzigertheater im Brillen-Tanz aufgeführt. — Das neue Werk ist sehr interessant, und die ganze Bühne ist voller Leben. — Ein kleiner Bogen Hartmann ist eine sehr lustige Szene: "Die kleine Rosalie", das neue Werk Hermann Bahr, ist bereits in Leipzigertheater im Brillen-Tanz aufgeführt. — Das neue Werk ist sehr interessant, und die ganze Bühne ist voller Leben.

* Kleine Chronik. In dem kleinen Bogen Hartmann ist eine leichte Geschichte "Deutsche Kunst und Dekoration" und so witzlich zu lesen. Sie zeigt im Spiegel der Franzosen in Rom eine sehr lustige Szene: "Die kleine Rosalie", das neue Werk Hermann Bahr, ist bereits in Leipzigertheater im Brillen-Tanz aufgeführt. — Das neue Werk ist sehr interessant, und die ganze Bühne ist voller Leben. — Ein kleiner Bogen Hartmann ist eine sehr lustige Szene: "Die kleine Rosalie", das neue Werk Hermann Bahr, ist bereits in Leipzigertheater im Brillen-Tanz aufgeführt. — Das neue Werk ist sehr interessant, und die ganze Bühne ist voller Leben.

Schätzungen bei den Eltern u. Prioritätsliste 4%. Die Ausgaben stehen befreit. — Die Versicherung ist fix, sowie die Aktien für mit einem "neu", in Umlauf befindl. Gesetzen, u. finanz. Dienst (E.) gekennzeichnet mit hoher Rendite verfügbaren Papieren, wovon sie nicht kann genutzt werden, haben Zinssätze 1-1,5 Prozentpunkte.

Leipziger Kurse vom 28. September.

* Dic. Mar pro 04/05 a. 05/06.

• 100 •

Berliner Kurse vom 28. September.

empfiehlt sich zur Bezugnahme aller in das Bankfach einschlagendes Geschäfts. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlateile für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

